Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **20 (1894)**

Heft 18

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herr Feust: „Nei, aber gälledsi au, Frau Stadtrichter, 's ist doch vu=ner=ä wahrhaft walthuende Ywürkig uf jedi gott=ergebä Seel, we' mä gseht, wie d'Hand der allmächtigä Vorsehig so sichtbarli über dr Stadt Züri und eusem ganze Gmeindwäse lyt."

Frau Stadtrichter: „Jä bitti, Sie mached mr Angst, Verehrtistä! Ischt öppe=n=öppis passirt?"

Herr Feust: „Nei precis nüüd; aber dänked Si nu an Maitag — Herr Jesis trüüli, was het au da chöne bigegne?"

Frau Stadtrichter: „Aber 's häd ja g'regnet, sägedsi; wie mit Geltä=n=abe gschütt."

Herr Feust: „Ebä vu dem redi ja, mi Thüüri, ebä vu denä himmlische Geltä und Züberä wo=n=eus biwahret händ am erste Mai var — var — nu was weiß ich als — —"

Frau Stadtrichter: „Ja — Sie händ recht — die himmlischä Geltä — bi wellem Chüefer lönd Sie 's au mache?"

Herr Maier und der erste Mai.

Da fragt man mich mit viel Geleier,
Warum ich nicht den ersten Mai
So wie die Sozialisten feier;
Weil ich doch mal der Mai=er sei.
Nun ja, ich bin ja wohl Herr Maier,
Das sieht man an mir am Gesicht.
Warum ich aber nun nicht feier'?
Der erste Mai=er bin ich nicht.

Die Primar-Lehrer in Waadt

erklären gemeinsam, sie werden keine Schulstelle übernehmen, mit der eine kirchliche Funktion, z. B. die eines Vorsingers, verbunden ist.

Dann muß es jetzt für die Lehrer heißen: „Wo man singt, da laß dich nicht mehr nieder."

Dichter: „Ich beginne jetzt einen neuen Gedicht=Cyclus, lieber Freund, betitelt: „An Melanie". Können Sie mir vielleicht ein hübsches, junges Mädchen empfehlen, welches Melanie heißt?"

Wie kam es, daß unser Herrgott, nachdem er den Mann aus eitlem Erdenstaub geschaffen, erst dann die Frau erschuf?

Weil, hätte Gott zuerst die Eva geschaffen, Herr Adam sich ganz allein aus dem Staube gemacht hätte.

Auflösung des Preisräthsels in Nr. 15 des „Nebelspalter":

Gefallen.

Eingegangen sind 81 richtige Auflösungen. Die als Preise ausgesetzten 5 Exp. „Schulhausbau" von Jean Nötzli und 5 Exp. „Jenatsch" Drama von Rich. Voß entfielen durch das Loos auf die Nachstehenden:

1. Herr Ulr. Roth, z. Heimat, Oerlikon.
2. Frl. Marie Stiefel, Heilibach Horgen.
3. Frau Ida Kaufmann, Ponte San Pietro.
4. Herr Ferd. Hirt in Twann.
5. „ Ernst Gygax, Oberhof Riedtweil.
6. „ U. Gasser, Rathhaus, Zürich.
7. Frl. Marie Spörli, z. Frohsinn, Neuhausen.
8. „ Emmi Bäschlin, z. Silberburg, Schaffhausen.
9. Grütliverein Frauenfeld.
10. Herr Kägi, zum Metzgerhof, Winterthur.

Die Preise gelangen Anfangs nächster Woche zur Versendung.

Briefkasten der Redaktion.

F. L. i. U. Im „Stadtanzeiger" lesen wir, daß die St. Galler den durchreisenden vier Herren Bundesräthen ein Bankett im „Hecht" gaben. „Auf dem Platze spielte die Stadtmusik. Vor dem Hotel hatte sich eine größere Zahl Neugieriger angesammelt. Drei jüngere Leute erlaubten sich hiebei, die Ruhe durch Pfiffe zu stören, was allgemein Unwillen hervorrief. Die Ruhestörer wurden später von der Polizei ausfindig gemacht und dürften angemessen gebüßt werden." — Also k. k. Majestäten? und — Buße? — Nein, wir hoffen denn doch, unsere Herren Bundesräthe werden der St. Galler Polizei bedeuten, daß nicht unsere Verfassung, sondern höchstens der Anstand das Pfeifen verbiete; für das bloße Pfeifen aber keinem Richter zu rufen sei. Wer sich den Personencultus mit Stadtmusik gefallen läßt, wird einige Pfiffe auch vertragen mögen. Beide Musiken sind vielleicht gleich herzlich gemeint. — **A. v. A.** Ein Bäckermeister sah seinen Gesellen mit einem andern Meister schwatzen und fragt nachher denselben: „Und was heit Ihr im Beck X für Lugene angäh?" „I ha gseit Ihr schaffet au mit, aber dr Donner het mr's nit glaubt."" — **L. O.** Wer wollte sich denn über den 1. Mai ärgern? Sorge man dafür, daß er zum allgemeinen nationalen Feiertag wird, den man ja längst anstrebt, und er wird seinen Schrecken bald gänzlich verlieren. Die Zeit aber, da Alles mit der Arbeiterschaft fraternisirt, wäre eines solchen Festtages gewiß werth. — **T. R. i. K.** In Jägers „Monatsblatt" wird behauptet, Bombast (Paracelsus) müsse gesprochen werden „Bohmb=ast" = Baumast und das sei auch in That und Wahrheit der Geschlechtsnahme des großen Gelehrten; er heiße also Paracelsus Baumast und trage zum Beweise dessen auch einen abgehauenen Baumast in seinem Woppen. — **H. i. Berl.** Ja wohl, aber nur nicht von einem Extreme in's andere. — **N. O. i. G.** Machen Sie es einfach wie Marot, der gab einem Bedienten folgendes Attest: „ . . . ist ein Taugenichts, ein Flucher und Schwörer, ein Spieler, ein Betrüger, ein Trunkenbold und Dieb, übrigens aber der beste Kerl von der Welt." — **Peter.** Das ist aber wirklich schade, wenn man so flott im Zuge wäre. Immerhin besten Gruß. — **Spatz.** Wir meinten, Einsendungen sollten uns vor, nicht auf die Auffahrt zugehen, weil dieser Zwischensonntag uns einen Tag der Arbeit wegnimmt. Dank für übersandten Gruß durch Herr R. — **Z. J. i. V.** Wir werden Ihrem Wunsche betr. das neue Parlamentsgebäude zu entsprechen suchen. Vielleicht gelingt's für nächsten Monat. — **Dkli.** Das „Yladigli" muß erst wieder aus all dem Kram hervorgesucht werden, was wohl möglich sein wird, bis die Einladung angenommen wird. Besten Gruß. — **N. N.** Den Angstmeiern muß man nur noch viel mehr Furcht einjagen; so kommen sie vielleicht am schnellsten zum Verstand. — **O. T. i. F.** Wer Xantippe war? O, Sie unwissender Mensch, das ist ja die Großmutter einiger noch lebender Töchter — man munkelt von verheiratheten Töchtern. — **X. X.** Für den Papierkorb. Amen! — **H. L. i. B.** Es wär' zu schön gewesen, aber es wird noch können sein. Gruß! **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen u. nicht beantwortet.**

Die billigste täglich erscheinende Zeitung der Schweiz ist der **Tages-Anzeiger für Stadt und Kanton Zürich.** Abonnementspreis 50 Ct. pro Monat durch die Post Fr. 2. 25 pro Quartal. (H1466Z) 75/10

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés, **J. Herzog,** Marchand-Tailleur, Poststr. 8, I. Etage, **Zürich.**

Rhum-Negrita
Edwards & Co.
(Kingston, Jamaïca).
Die Flasche Fr. 5. —,
Die 1/2 Flasche Fr. 2. 75.

Original-Flasche

Schutz-Marke

Feinste Marke. — Direkter Import aus Jamaïca.
Wirksamstes, weil natürlichstes Mittel
bei allen Erkältungen, Husten, Heiserkeit, Verschleimungen.
Sollte in keinem Hôtel, Restaurant, überhaupt in keinem Hause fehlen. 92
General-Vertretung für die Schweiz:
Société des Biscuits Pernot-Genève.

ANGLO-AMERICAN 91
unterm Hôtel National **ZÜRICH** — T. A. Harrison.
Englische Marchand-Tailleurs.
Grösstes Assortiment in der Schweiz in englischen und schottischen Stoffen für Kleider nach Mass.
Englische Zuschneider. — Sorgfältiger Schnitt u. Ausführung.
Komplete Anzüge für Herren in Cheviot, Tweed, Kammgarn etc. von Fr. 80. — bis Fr. 110. —.
Ueberzieher für Sommer, letzte Façon, von Fr. 75. — bis Fr. 100. —.
Hosen nach Mass, in sehr guter Qual., über 600 verschiedene Dessins von Fr. 19.50 bis Fr. 34.50.
Reit- und Sport-Kleider.